Dokumentation
Fotowettbewerb

FARBE SUCHT GESICHT

LetteVerein

tretford

„Farbe sucht Gesicht“

Fotowettbewerb für das 2. und 3. Ausbildungsjahr Fotodesign im Lette-Verein.

Mit diesem Wettbewerb begibt sich die Weseler Teppich GmbH, besser als tretford bekannt, auf einen neuen Weg.

Den Kontakt zu Nachwuchsfotografen oder -Designern aufzubauen und diese zu fördern sowie das Farb-Thema ganz anders zu beleuchten, ist für das Weseler Unternehmen neu.

Seit 50 Jahren ist der Boden tretford-Interland auf dem Markt, ein Boden der heute nach wie vor einzigartig ist. Brillante Farben, nachwachsende und natürliche Rohstoffe sowie die markante Rippe gelten als Markenzeichen von tretford.

Der Wettbewerb „Farbe sucht Gesicht“ vereint daher zwei dem Unternehmen wichtige Fakten: Die Farbe, die in der treford-Historie eine bedeutende Rolle spielt und Gesichter als Symbole für Menschen.

Die Aufgabestellung war einfach in der Formulierung „… die Bilder sollen Gesichter (Gesichter des Lebens, der Strasse) zeigen, die auf subtile und emotionale Weise eine Beziehung mit einer tretford-Farbe eingehen… Das Ergebnis (das Foto) soll dem Zuschauer die Beziehung zwischen Gesicht und Farbe zeigen, eine kleine Gesichte zwischen Gesicht und Farbe erzählen.“ Doch in der Umsetzung war diese Aufgabe, für die Studenten des dritten Semesters, eine große Herauforderung.

Unterstützt durch Rainer Schwesig, Lehrbeauftragter im Lette-Verein, haben die Studenten im Wintersemester 2007/2008 schöne und humorvolle Ideen entwickelt und realisiert.

Die Ausstellungsdokumentation präsentiert 29 Fotografien von 10 Studenten des zweiten Lehrjahrs, Einzelbilder oder Serien. Diese wurden in Rahmen der Jurysitzung im Februar ausgewählt.

Mit diesem Wettbewerb hat tretford die Abteilung für Foto-Design des Lette-Vereins sowie die drei Gewinner finanziell unterstützt.

Weitere Informationen unter www.tretford.de

VORWORT

Fotos: Heike Ollertz – Hamburg

DENIS BRUDNA
Herausgeber und Chefredakteur von Photonews

SONJA STREIT
Bildredaktion Brigitte

ANNE SURLEMONT
Public Relations Weseler Teppich

SIMONE THÜRNAU
Bildredaktion Monopol & Manager Magazin

JAN WICHERS
Innenarchitekt und Designer

JURYSITZUNG

Fotos: Aurelio Schrey – Berlin

PREISVERLEIHUNG

1. PREIS

WOHLT, FRANCA

Verbunden

Es gibt so viele verschiedene menschliche Persönlichkeiten wie es im Farbspektrum Farbenvarianten gibt. So hat jeder Mensch seine eigene Vorstellung und Wahrnehmung von Dingen und seine persönlichen Vorlieben. Ein Hobby, wie zum Beispiel das Stricken, bereitet einer Person Freude, während eine andere davon vielleicht gelangweilt ist.

In meinem Beitrag habe ich eine Großmutter und ihren Enkel abgebildet. Sie sind nicht nur durch ihre Verwandtschaft, sondern auch durch eine Tätigkeit verbunden, die auf Geduld und dem Verständnis füreinander beruht, ohne dass es vieler Worte bedarf.

Aufnahmeformat: 67 Mittelformatnegativ

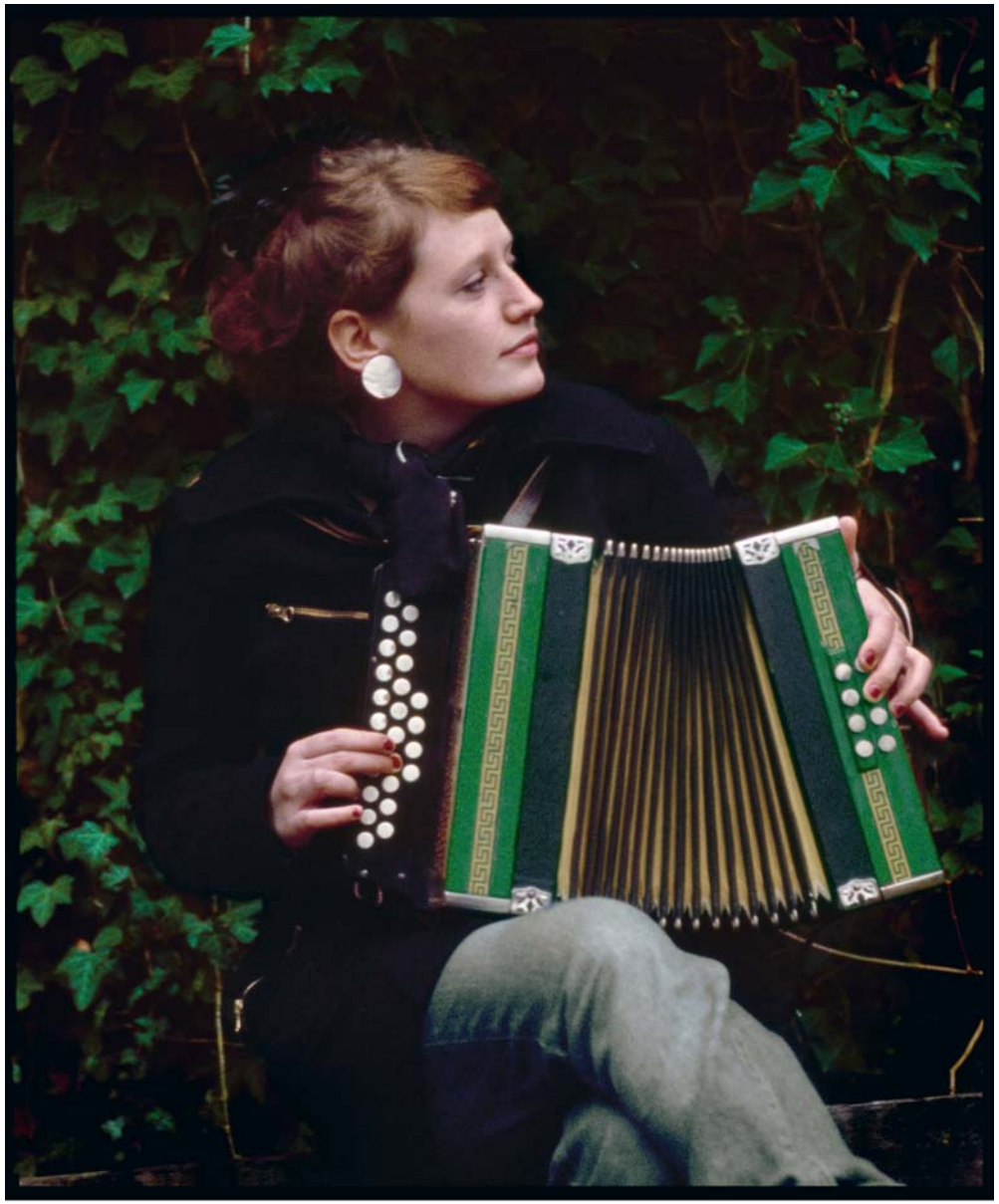
2. PREIS

FITZEK, RENÉ

ReadHeads

Die tretford-Farbe soll nur durch die natürliche Haar- und Hautfarbe wiederentdeckt werden. Ein anderer Gegenstand wäre störend.

Die dünne Haut speziell bei Rothaarigen lässt andere Farben (z.B. an den Augenlidern) durchschimmern, die mit dem anderen Farbton harmonieren.



3. PREIS

BOZKURT, MIRIAM

Farbe sucht Gesicht

Musik und Blumen sind Vermittler von Emotionen und haben zugleich symbolischen Charakter. Die Symbolkraft von Blumen basiert zum Großteil auf ihrer Farbe. Durch die Klangassotiation, die Musikinstrumente in uns hervorrufen, verdeutlicht sich das Bild eines bestimmten Gefühls noch. Die rote Rose und die Geige stehen für Liebe, Romantik und Leidenschaft. Heute schon etwas altmodisch jedoch noch immer gültig. Efeu und Akkordeon stehen für Schwermut, Hoffnung, Einsamkeit, durch die Ruhe des Grüns aber auch für inneren Frieden. Die Gitarre und die Balkonblumen für eine Lebensfreude, die sich um nichts zu kümmern scheint. Ich habe so versucht Charakter und Gefühlzustand der Portraitierten zu verdeutlichen.

GALINSKY, MARIE

Kleiner grüner Bruder

Was findest du an dem grünen Jungen?
Ach, wie grün er grient
Unreif, roh und farbenfroh

Wir sind uns grün, du, ich, wir
Du grünes Tier, ich liebe Dir
Unreif, roh und farbenfroh

Canon 30D, Canon EF 24-105mm 1:4

HOFMANN, VERA

Sauer macht lustig

Der Biss in eine Zitrone mit echten Reaktionen.
Die ersten Aufnahmen mussten sitzen, denn nach ca. 5 Versuchen lässt das saure Gefühl im Mund nach und die Person beißt hinein wie in einen süßen Apfel. Die Fotosession endete in ausgelassener Stimmung – es stimmt also doch: sauer macht lustig!

Sozialgesetzbuch

„Menschen sind behindert, wenn ihre körperliche Funktion, geistige Fähigkeit oder seelische Gesundheit mit hoher Wahrscheinlichkeit länger als sechs Monate von dem für das Lebensalter typischen Zustand abweichen und daher ihre Teilhabe am Leben in der Gesellschaft beeinträchtigt ist.“

Der Begriff des „Behinderten“ als ein Mensch, der von dem „für sein Lebensalter typischen Zustand“ abweicht, suggeriert einen Menschen, der sich vom „Nichtbehinderten“ grundsätzlich unterscheidet.
Diese grobe Einteilung lässt außer acht, dass jeder Mensch in den körperlichen und geistigen Fähigkeiten Unterscheide zum anderen Menschen aufweist.

Es gibt keinen „normalen“ und keinen „unnormalen“ Menschen, es gibt also keinen Menschen der einer Norm vollständig entspricht.

LANDSCHEIDT, JOHANNA

Mit den Porträts habe ich versucht die Individualität von Menschen einzufangen, die als „Behinderte“ bezeichnet werden.

Sie sollen ausdrücken, dass auch sie „normal“ und „unnormal“ zugleich sind.

So wie es jeder Mensch nun mal ist!

Um ihre Persönlichkeit zu unterstreichen haben sie sich ihre Hintergrundfarben selbst ausgesucht.

Die farbenfrohe Hintergründe zeigen die wunderbare Vielfalt der verschiedenen Normalitäten.

SCHMINCKE, LUIZA

Farbe sucht Gesicht

Farbe spielt in unserem Alltag eine unbewusste,aber doch wichtige Rolle. Es gibt Farben, die wir uns bewusst auswählen, wie beispielsweise in unserer Kleidung. Diese Farben sind oft auch unsere Lieblingsfarben. Anders hingegen ist es bei den Alltagsgegenständen aus unserer Umgebung, die wir in erster Linie als Nutzgegenstände wählen. Trotz der zweitrangigen Bedeutung ihrer Farbe wählen wir oft eine Farbe die zu uns passt und bringen so unbewusst Farbe in unseren Alltag. Egal ob alt oder jung, ob Mann oder Frau, eine farbige Umgebung gibt uns das Gefühl von Individualität und Lebensfreude. In meinen zwei Portraits zeige ich Bilder, in denen Farbe in alltäglichen Situationen zu sehen ist. Herausgelöst vom Umfeld des alltäglichen Lebens bekommt die Farbe des Alltags somit einen besonderen Stellenwert.

SCHÜTZE, MICHAEL

Nutella-schnute & Marmeladen-mund

Morgens braucht ein Gesicht keine Farbe suchen,
es findet sie oft mehr oder weniger unfreiwillig.
Dabei bestimmt der Geschmack die Farbe.
Von frisch bis süß reicht das Farb-spektrum dabei von
Zahnpasta-weiß, über Marmeladen-rot bis Nutella-
braun.

Aufnahmeformat: Kleinbild (Digital)

WALLINGER, ANNA SIMONE

Farbe und Gemüt

Hernan wird von einem Gelb umarmt.
Lili fühlt sich mit einem Violett geborgen.
Lasse lässt sich von einem Orange kitzeln.
Melissa von einem Blau trösten.
Und Rot küsst Jan überraschend.

Wie empfindet der Mensch in der Begegnung mit einer Farbe, fragte ich mich. Was löst sie auf emotionaler Ebene aus? Mit welchen Farben können wir uns wohlfühlen?

Um dies herauszufinden habe ich verschiedene Farben personifiziert und mit fünf Menschen unterschiedlichen Alters und Herkunft in Aktion treten lassen: eine kleine Gemütsstudie zum Thema Farbe, Mensch und Emotion.

Technische Hintergründe: Mamiya 6, Diafilm Provia F, Hasselbladscan, Epsonprint, digitale Nachbearbeitung.

WEHRER, CHRISTOPH

Honeywax

Alles Gute kommt von oben +... oder liegt auf dem Boden!

Canon 20d, 35mm, Blende 8

Ausbildung Fotodesign im Lette-Verein Berlin

Der 1866 als eine der ersten Ausbildungsstätten für Frauen gegründete Lette-Verein eröffnete bereits 1890 seine Photografische Lehranstalt.

Heute werden an 3 Berufsfachschulen und 2 Lehranstalten Ausbildungen in 11 Berufsfeldern angeboten, die zu staatlich anerkannten Abschlüssen führen.

Die Ausbildung zum Fotodesigner ist die begehrteste.

Neben theoretischen und fachpraktischen Unterrichten sowie Projekten, Wettbewerben und Präsentationen sind Kooperationen mit Unternehmen, Agenturen, Verlagen oder direkte Auträge von Unternehmen dabei selbstverständlich, wodurch hohe Effektivität und Praxisnähe erreicht werden.

Enge Kooperationen mit Firmen sind sowohl für die Schüler, die die unmittelbare Umsetzung ihrer Arbeit erleben, wie auch für die Unternehmen, die diese Ergebnisse für sich nutzen können und dafür im Gegenzug die Ausbildung unterstützen, von Vorteil.

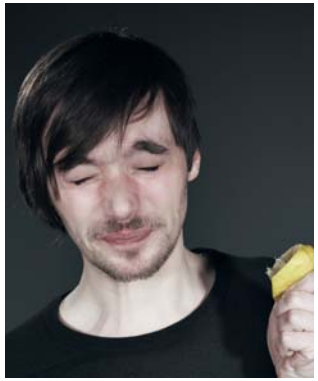
Beiden Seiten bringt eine solche Zusammenarbeit neue und kreative Ideen.

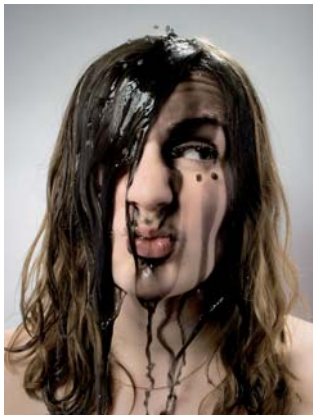
Weitere Informationen unter www.lette-verein.de

RAINER SCHWESIG – Lehrbeauftragter im Lette-Verein seit 1987 hat dort selbst studiert. Er arbeitet hauptsächlich als freier Fotograf; seine Projekte und zahlreiche Ausstellungen, neben seinem Engagement als Dozent, zeigen die Vielfalt seiner Arbeiten.

www.rainer-schwesig.de

NACHWORT





Weseler Teppich GmbH & Co. KG
Emmelsumer Straße 218
D-46485 Wesel

Telefon: + 49(0)281 81935
Telefax: + 49(0)281 81943

www.tretford.de
e-mail: service@tretford.de